Bezugspreis [illegible] „Wochenschau") in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 2 Mk. 10 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 2 Mk. 10 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 2 Mk. 52 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 82 Pfg. — Ausgabe 3 (mit „Wochenschau") vierteljährlich 60 Pfg. mehr.
Fernspr.: Redaktion u. Verlag Nr. 2448, 2449 u. 2450. Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger
und Münsterische Volkszeitung.

Zwei Ausgaben täglich. 45856 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 30 mm breit, 2mm hoch, 25 Pf.; bei Anzeigen aus dem R.-Bz. Münster 20 Pf., aus der Stadt Münster 15 Pf. (für Aktiengesellschaften x., Vereine und Behörden 25 Pf.; Reklamen: Der Raum für die Reklamespalte, 87 mm breit, 2mm hoch, 1 Mk. — Für Erfüllung von Platzvorschriften wird keine Gewähr, sowie für Druckfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt u. kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen 4 Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Dritte Ausgabe. Mittwoch, 14. November 1917. 66. Jahrgang. Nr. 820.

Primolano und Feltre genommen.

Großes Hauptquartier, 14. Nov. (WTB.)

Westlicher Kriegsschauplatz

Keine größeren Kampfhandlungen.

In Flandern lebte das Artilleriefeuer erst am Abend auf; es nahm bei Dixmuiden und nördlich von Paschendaele erhebliche Stärke an.

Östlicher Kriegsschauplatz und mazedonische Front: Nichts Besonderes.

Italienische Front.

In den Sieben Gemeinden erstürmten unsere Truppen tief verschneite Höhenstellungen der Italiener nördlich von Asiago und das Panzerwerk auf dem Monte Lisser.

Primolano und Feltre sind in unserm Besitz.

Längs der unteren Piave Artilleriefeuer.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Im Gebirge zwischen dem Piave- und Brenta-Tal hat sich anscheinend die Vereinigung der Armeen Below und Conrad vollzogen. Fonzaso, dessen Einnahme gestern gemeldet wurde, liegt zwischen den heute als genommen gemeldeten Primolano und Feltre. Die beiden letzteren Orte sind durch eine Querstraße verbunden, die aus dem oberen Piavetal ins Tal der Brenta führt. Diese Straße, auf der sich der Abzug der in Sicherheit gebrachten Teile der aus dem Gebiet der obern Piave vertriebenen vierten italienischen Armee vollzogen haben dürfte, ist also nun auch gesperrt. Noch im Gebirge steckende versprengte feindliche Abteilungen — vielleicht (?) sind im Cismonetal (das bei Fonzaso in das Brentatal mündet und noch schwache Nachhuten durch die Verfolger festgehalten? — sind damit vom Gros endgültig abgeschnitten? Die neue Gesamtfront Conrad—Below—Borovevic, die im Bogen von Asiago über Feltre—Vidor und die Piavelinie bis zum Meere reicht, ist im Begriff, ihren Aufmarsch zu vollenden, sie bedroht die linke Flanke der Italiener durch Vormarsch beiderseits der Brenta und hält den Feind in Atem durch die Möglichkeit eines frontalen Durchbruchs durch die Piavelinie. Alles hängt, bemerkt dazu die „Frkf. Ztg.", nun von den verborgenen Gedanken der verbündeten Heeresleitungen ab — und wenn sie den Angriff fortsetzen, so ist die Kernfrage: wo werden die nach Erledigung ihrer Aufgabe im oberen Piavetal und überhaupt durch die so wichtige Frontverkürzung freigewordenen bedeutenden Streitkräfte der Verbündeten eingesetzt von Norden, von Osten, oder an ganz anderer Stelle?

Italienischer Heeresbericht vom 13. Nov. Auf der Hochfläche Schlegen (Asiago) griff der Feind in der Nacht zum 12. November mit frischen beträchtlichen Kräften auf der Front Gallio—Monte Longara—Meletta-di-Gallio an. Nach einem sehr erbitterten Kampfe wurde der Gegner unter schweren Verlusten zurückgeschlagen. Bei dem entscheidenden Gegenangriff zeichneten sich das 9. Infanterie-Regiment der Brigade Regina und das Alpini-Bataillon Verona durch ihre große Tapferkeit aus. Der Sieg wurde von der Artillerie aller Kaliber wirksam unterstützt. Gestern nachmittag wurden starke Bewegungen beim Feinde zur Vorbereitung eines neuen Angriffes durch unsere Artillerie bekämpft und bei Canove, westlich Schlegen (Asiago) zum Halten gebracht. Ein Sturmtrupp griff eine feindliche Abteilung an, nahm sie gefangen und befreite einige unserer in vorhergehenden Gefechten gefangen genommenen Soldaten. Von Brenta bis zur unteren Piave sind die feindlichen Armeen, deren Vormarsch in den letzten Tagen nur durch Nachhutkämpfe oder Unterbrechungen auf den Straßen behindert wurden, allmählich näher gekommen, haben das von uns geräumte Gebiet besetzt und befinden sich von jetzt an in Fühlung mit unsern Linien. Beim Monte-di-San-Dona-di-Piave gelang es gestern beim Morgengrauen feindlichen Trupps auf Kähnen auf das rechte Ufer des Flusses bei Zenson überzugehen, um dort einen Brückenkopf zu schaffen. Sie wurden von uns schnell umzingelt, angegriffen und nach der Böschung des Flusses zurückgedrängt. Gestern bewarf eine große Anzahl unserer Flugzeuge tagsüber trotz schlechter Witterungsverhältnisse feindliche Lager auf dem linken Ufer der Piave mit Bomben und beschoß aus geringer Höhe mit Maschinengewehren längs der Straßen und Flußläufe marschierende Truppen.

Zivilmobilisierung in Italien. Berlin, 14. Nov. Wie dem „Lokalanzeiger" von der schweizerischen Grenze gemeldet wird, ist nach Schweizer Blättern aus Italien dort die Einführung der Zivilmobilisation in Aussicht genommen.

Cadorna lehnt den Sitz im obersten Kriegsrat ab!

Paris, 14. Nov. (WTB.) Havas. „Temps" teilt mit, daß Cadorna das Anerbieten, Italien in dem gemeinsamen Generalstab der Alliierten zu vertreten, abgelehnt habe. Der militärische Vertreter Italiens sei noch nicht offiziell bestimmt.

Ein Hilferuf an die Nation.

Rom, 14. Nov. (WTB.) Die Agenci Stefani veröffentlicht folgende Mitteilung: Die vier ehemaligen Ministerpräsidenten Giolitti, Lucatti, Salandra und Boselli sind unter dem Vorsitz des Kammerpräsidenten Marcora in Gegenwart des jetzigen Ministerpräsidenten Orlando zusammengetreten und haben eine Tagesordnung abgefaßt, die betont, daß Einigkeit der Nation nötig sei, um dem Feind Widerstand leisten zu können.

Die Rede Lloyd Georges und ihre Aufnahme in England.

Paris, 14. Nov. (WTB.) Zum Schluß seiner Rede (Münst. Anz. Nr. 817 anläßlich des Festessens beim französischen Kammerpräsidenten führte Lloyd George aus: Was würden wir sagen, wenn wir 50 Kilometer über die feindlichen Linien hinaus vorgedrungen wären, wenn wir 200 000 Mann Gefangene gemacht und dem Feinde 2500 seiner besten Geschütze mit riesenhaften Mengen von Schießbedarf und Proviant weggenommen hätten? Das Maß, in dem wir verhindern können, daß das neue Unglück eine Katastrophe wird, hängt von der mehr oder weniger schnellen und vollkommenen Weise ab, in der wir die notwendige Einheit aller Fronten der Alliierten zur Tatsache machen. Der höhere Rat, den wir soeben geschaffen haben, wird die wirkliche Macht besitzen, die Anstrengungen zusammenzufassen, und dann wird der Sieg eine wertvolle Belohnung sein. Ich wollte, ich könnte sagen, welche günstige Gelegenheit die Alliierten aus Mangel an gemeinsamem Denken und Handeln verpaßt haben.

Wenn es eine wirkliche Zusammenarbeit gewesen wäre, so wären wir jetzt in Italien an der Arbeit — nicht von unserm Verbündeten das Unheil abzuwenden, sondern das Unheil unsern Feinden zuzufügen. Der Krieg wurde durch den Partikularismus verlängert und wird durch die Einigkeit abgekürzt werden. Wenn neue Anstrengungen, unser gemeinsames Handeln zustande zu bringen, eine Tatsache würden, dann zweifle ich nicht an dem Ausgang des Krieges, was auch immer mit Rußland oder in Rußland geschehen wird. Ich gehöre nicht zu denjenigen, die an Rußland verzweifeln, aber selbst wenn man an Rußland verzweifeln müßte, bleibt mein Glaube an den endgültigen Triumph der Sache der Alliierten unerschütterlich. Ich versichere, daß wir siegen werden, aber ich möchte, daß wir so schnell wie möglich und mit möglichst wenig Opfern siegen.

Auf demselben Essen in Paris drückte der italienische Unterrichtsminister Berenini den Dank Italiens (wer lacht da?) für die Einmütigkeit aus, die in so offenkundiger Art zutage getreten sei und legte den einmütigen Willen zum Widerstande des italienischen Volkes dar. Er begrüßte die Ankunft der alliierten Truppen in Italien und gab seinem Vertrauen zum interalliierten Ausschuß und zur unerschütterlichen Sicherheit des Sieges Ausdruck.

Der Kabinettssturz in Frankreich.

Paris, 14. Nov. (WTB.) Havas. Die Regierung forderte in der Kammer die Vertagung der Interpellationen über die gerichtlichen Zwischenfälle. Die Kammer lehnte die Vertagung mit 277 gegen 186 Stimmen ab und brachte hierdurch die Regierung in die Minderheit.

Paris, 14. Nov. (WTB.) Havas. Ministerpräsident Painlevé verlas in der Kammer eine Erklärung, die beginnt: Schwerwiegende Ereignisse in der letzten Zeit verpflichten die Regierung, eine Erklärung abzugeben: Einerseits bemächtigten sich die Extremisten Petersburgs dieser Stadt vorübergehend, obgleich die letzten Nachrichten anzunehmen gestatten, daß die einstweilige Regierung die Macht wiederherstellen konnte, werden die Rückwirkungen dieser Erschütterung noch einige Zeit fühlbar sein. Anderseits hat die verhältnismäßige Bewegungsfreiheit an der Ostfront, welche die russischen Heere den deutschen Heeren gelassen haben, den letzteren erlaubt, viele Divisionen auf den italienischen Kriegsschauplatz zu entsenden. Die italienische Nordostfront ist unter noch nicht aufgeklärten Umständen durchbrochen. Die zweite italienische Armee, die einige Wochen zuvor auf der Hochfläche von Bainsizza einen glänzenden Sieg erfochten hat, erlitt auf ihrem beklagenswerten Rückzug erhebliche Verluste. Venetien stand dem feindlichen Einbruch offen.

Diese ernste unerwartete Lage verlangte sofort einige Maßregeln, ohne auch nur auf einen Ruf zu warten. Es eilten französische Truppen herbei und nahmen ihren Platz an der italienischen Front mittels einer Bewegung ein, deren schnelle und genaue Ausführung die Bewunderung aller, die davon Kenntnis nehmen konnten, erregt. Heute ergießen sich nun englische Truppenmassen jenseits der Alpen. Painlevé stellte fest, daß im Augenblick der größten Schwierigkeiten kein Soldat verloren worden sei. Die Nationen, die an der Westfront und von der Nordsee bis zur Adria kämpfen, könnten nur auf Grund eines gemeinsamen Planes und durch enge Verbindung ihrer Heere und Hilfsquellen die Aufgabe durchführen, wie ja auch die Kammer vor zwei Monaten der Absicht der Regierung zugestimmt hätte, aus den Alliierten eine Nation, eine Armee und eine einheitliche Front zu machen. Dieses Bestreben führte nunmehr zur Vereinheitlichung der kriegerischen Tätigkeit Englands, Frankreichs und Italiens in einem gemeinsamen Kriegsrat, dem sich die Vereinigten Staaten zweifellos anschließen werden. Verhandlungen über eine ähnliche Einrichtung würden mit Rußland und Japan geführt.

Dieser oberste Kriegsrat soll nicht, sagte Painlevé weiter, die Einzelheiten der Kriegsoperation vorschreiben, sondern die allgemeine Kriegspolitik leiten, die gemeinsamen Pläne der Alliierten entwerfen und sich ihren Hilfsquellen und Mitteln so anpassen, daß sie die größtmöglichen Leistungen zu erzielen vermögen. Der Kriegsrat besteht aus je zwei Vertretern jeder Regierung, tritt gewöhnlich mindestens einmal im Monat in Frankreich zusammen und wird von dem ständigen gemeinsamen Generalstab der Alliierten unterstützt, der zugleich die Sammelstelle aller Nachrichten und ein Nachbeirat ist. Die Entscheidungen des Kriegsrates werden nicht durch irgendwelchen Partikularismus beeinflußt werden; sie betreffen das Gesamtbild jeder Schlacht und werden von der betreffenden einzelnen Regierung im einzelnen ausgearbeitet.

Gegenüber dem Einwurfe, daß man nicht eine beratende Körperschaft, sondern ein einheitliches Oberkommando brauche, erklärte Painlevé, bei einem so schwierigen Gegenstande sei es klug, daß sofort mögliche zu bewerkstelligen, anstatt monatelang auf das Bessere zu warten. Auch England und Italien sehen die Errichtung als einen ungeheuren Fortschritt an, dem andere folgen können. Die italienische Presse zeige sich getröstet und begeistert. Die Engländer urteilen mit Lloyd George: Eigenbrödelei verlängert den Krieg, Zusammengehen kürzt ihn ab.

Zu der anderen großen militärischen Frage, welche das Parlament beschäftigt, die Verlängerung der englischen Front, erklärte Painlevé: Zwischen den beiden Oberbefehlshabern ist ein vorläufiges Einverständnis getroffen worden und wird sehr bald — den Zeitpunkt zu nennen, ist natürlich untunlich — durchgeführt werden. Aber alle im Hause sehen ein, daß gerade jetzt, angesichts der Kriegsvorgänge keine Rede davon sein kann, der Front weitere Jahrgänge zu entziehen. Der äußersten Anstrengung des Feindes müssen die Alliierten ebensolche Kraftanstrengungen entgegenstellen; sie dürfen keinen Bruchteil kriegerischer Kraft unbenutzt lassen.

Aber nicht nur auf dem militärischen, sondern auf allen Gebieten, besonders auf dem wirtschaftlichen, suche die Regierung, ein planmäßiges Zusammenarbeiten und die Einheit der Ziele mit den Alliierten zu erreichen. Die schwebenden Verhandlungen mit England sollen dies hinsichtlich der Verpflegung beider Länder, sowie Italiens und der anderen europäischen Alliierten möglich machen. Ein Einverständnis darüber ist bereits erreicht. Die beiden Länder werden hinsichtlich der Versorgung mit den notwendigsten Lebensmitteln einheitlich behandelt werden. Die Mitarbeit der Vereinigten Staaten an dieser Politik gemeinsamer Arbeit erklärte Painlevé für unentbehrlich, militärisch wie wirtschaftlich, und das große amerikanische Volk werde an der nächsten Konferenz der Alliierten bestimmt teilnehmen. Sein Vertreter, Oberst House, werde helfen, endlich eine Einheitlichkeit des Vorgehens auf wirtschaftlichem und finanziellem Gebiete zu erreichen in derselben Gesinnung, die Frankreich bei den Verhandlungen über die Blockade, diese furchtbare Waffe, aus der die Alliierten endlich vollen Nutzen zu ziehen gedenken, und über die Herstellung von Kriegsmaterial und Flugzeugen gezeigt habe. Es bedurfte langer Bemühungen der gegenwärtigen und der früheren Regierungen, um die sich nahe berührenden verwickelten Pläne, die sich bald überschneiden, bald Lücken lassen, gegeneinander abzustimmen. Aber jetzt werden die Mittel, welche die Beteiligung Amerikas am Kriege freigemacht hat planmäßig verwandt, sodaß die Alliierten in kürzester Frist neue Heere ausrüsten können. Aber ebenso sehr wie von der notwendigen Entwicklung der Luftwaffe hängt unsere Zukunft von der Ausdauer und der Entschlossenheit angesichts des so langen Krieges ab.

Unvermeidlich müssen außerordentlich schwere Stunden durchgemacht werden. Unsere Zuversicht und Unerschrockenheit muß sich verdoppeln. Neben den ungeheuren Mitteln, die den Alliierten zur Verfügung stehen, bedarf es einer heiligen Einheitlichkeit zwischen den alliierten Völkern. Diese wird herbeigeführt, und sie wird die Geduld und Ruhe trotz der bevorstehenden schweren Monate aufrecht erhalten. Die bewundernswerte französische Nation wird sich durch keine Drohung der Feinde und keine Laune des Kriegsglücks erschüttern lassen, bis sie die Forderungen der Gerechtigkeit und ihren Willen durchgesetzt hat. (Lebh. Beifall.) Painlevé erklärte dann, er nehme jede Interpellation diplomatischer und militärischer Natur an, weigere sich aber, Fragen der inneren Politik zu erörtern.

Abel Ferry sagte, die Bildung eines gemeinsamen Generalstabes ziele nur auf die Herstellung einer gemeinsamen Geheimkanzlei hin. Eine Einheit der Handlung werde man nur durch Verschmelzung der Streitkräfte und durch die gemeinsame Organisierung der englisch-französischen Front erlangen. Bis jetzt sei die Front in zwei Teile gespalten.

Lamercy befürwortete die Bildung einer gemeinsamen Heeresreserve die infolge der Untätigkeit Rußlands unumgänglich notwendig sei.

Der ehemalige Kriegsminister Millerand bemerkte, jeder Mann kenne den Generalissimus, der die deutsche Offensive gegen Italien leite. Er frage, wann die Entente sich entschließen werde, die Führung der Operationen einem Generalissimus anzuvertrauen. (Beifall auf verschiedenen Bänken. Widerspruch auf der äußersten Linken.)

Renaudel forderte Painlevé auf, die Kammer die Politik wissen zu lassen, die er in London und Italien betrieben habe.

Painlevé antwortete, die Kammer solle selbst erklären, ob die Regierung die notwendige Autorität habe, um Frankreich auf einer gemeinsamen Konferenz der Alliierten zu vertreten. Der gemeinsame dauernde Generalstab der Alliierten werde sich nicht mit den Einzelheiten der militärischen Operationen befassen und solle nicht die Rolle des Oberkommandierenden spielen. Er werde vielmehr die Zentralstelle für möglichst vollständige Erkundungen sein, das Büro der Anregungen und das technische Werkzeug für den obersten Kriegsrat. Er werde die Auffassungen der verschiedenen Regierungen einander näher bringen, um sie in einem einheitlichen Kampfe miteinander zu vereinigen. Wenn dieser dauernde Generalstab bestanden hätte, würden die Nebenfronten vielleicht nicht vernachlässigt worden sein. Er werde die Lage im einzelnen studieren und zwar ohne irgendwelche Bevorzugung der großen Fronten.

Paris, 14. Nov. (WTB.) Der Senat hat die von Bolo verlangte Aufhebung der parlamentarischen Immunität des Senators Charles Humbert angenommen.

Haag, 14. Nov. (Ffkr. Ztg.) Die Pariser Rede Lloyd Georges hat, soweit hier vorliegende englische Blätterstimmen zeigen, in London eine Wut hervorgerufen, die sich aus der Rede nicht allein erklären läßt. Sie ist vielmehr der Ausdruck des Grolls und der Erbitterung über die plötzlich hereinbrechende Katastrophe und des Ärgers über die Staatsmänner, deren schöne Reden das Land irreführten. Aus einwandfreier Quelle teilt der Berichterstatter mit, daß in England, bis in die höchsten Kreise hinein, eine merkwürdige Erbitterung gegen Italien herrscht. Ganz im Gegensatz zu dem was öffentlich gesagt wird, versichert man, man kümmere sich in diesen Kreisen keinen Pfifferling mehr um die Eroberungspläne Italiens, und die Errichtung eines obersten Kriegsrats der Alliierten zur Rettung Italiens finde wenig Anklang. Im Gegensatz zu Lloyd George verlangen diese bis jetzt nicht in die Öffentlichkeit gelangten Stimmen, daß man die feigen Italiener ihrem Schicksal überläßt und beim Friedensschluß nur an sich selbst denken solle.

Zur Rede Lloyd Georges bemerkt „Star": Es ist nicht klug, wenn man den Glauben des Heeres an seine Kommandanten erschüttern will. Die Rede Lloyd Georges ist deshalb eine bedauernswerte Dummheit. Sie ist rhetorisch ungenau und vollgepfropft mit Widersprüchen. Lloyd George behauptet: „Wenn wir einen Kilometer vorankommen und ein armseliges Dörfchen aus den Klauen des Feindes herausholen, dann fangen wir ein großes Freudengeschrei an." Das ist also die Darstellung, die Lloyd George von den Kämpfen an der Somme gibt, die Verdun retteten. Es ist doch ein trauriges Stück, wenn der Erste Minister Englands den Washingtoner Korrespondenten der „Times" zitiert, um zu beweisen, daß die Italiener den Weg nach Wien erzwungen hätten, wenn sie im Sommer bei Laibach angegriffen hätten. Lloyd George suchte zu beweisen, daß die italienische Katastrophe dem Mangel an Einheit zuzuschreiben sei, aber es ist doch klar, daß die Italiener vollauf Kanonen und Mannschaften hatten. Sie haben uns nicht um solche gebeten. Die Wahrheit über Serbien ist, daß wir weder Männer noch Kanonen entbehren konnten, denn die standen alle auf Gallipoli. Die Wahrheit über Rumänien ist, daß Stürmer es verraten hat. Die Wahrheit über Italien aber ist, daß das italienische Heer seine Pflicht versäumte, und kein Kriegsrat könne derartige Taten ungeschehen machen.

Die Umwälzung in Rußland.

Lugano, 13. Nov. (WB.) Die Pariser „Humanité" berichtet: Gegen die Mitglieder des Arbeiterausschusses des Seinedepartements ist ein Verfahren eingeleitet worden, weil sie die russische Staatsumwälzung als Morgenröte des annexionslosen Friedens in einem Telegramm an den Arbeiter- und Soldatenrat begrüßt hatten.

„Temps" zufolge, sind die telegraphischen Verbindungen mit Petersburg wiederhergestellt. Die französische Regierung erhielt Telegramme ihres Botschafters Noulens.

London, 14. Nov. (WTB.) Reuter. Amtliche Kreise in London können die Bande von Verrätern, die zeitweilig in Petersburg die Oberhand bekommen haben, nicht anerkennen.

Kopenhagen, 12. Nov. (WTB.) Der Berichterstatter von „Berlingske Tidende" meldet: Der Schaden, den die Revolutionäre an dem Winterpalast angerichtet haben, wird auf 5 Millionen Rubel geschätzt. Kaledin telegraphierte nach Petersburg, daß die Kosaken die alte Regierung unterstützen werden und daß die Macht der vorläufigen Regierung wiederhergestellt werden solle. Bis dahin werden die Kosaken die Regierungsgewalt innerhalb ihres Gebietes übernehmen. Ein Manifest, das von Kerenski, Kornilow und Kaledin unterzeichnet ist, erklärt, daß in Moskau und Nowo Tscherkask der zukünftige politische Mittelpunkt des Reiches sein werde. Nowo Tscherkask, weil dieses die alte Kosakenhauptstadt war. Ferner werden Gerüchte verbreitet, daß die Kosaken Kiew besetzt haben.

Berlin, 14. Nov. (WB.) Die Tragödie der russischen Regierung, sagt der „Lokalanzeiger" schlägt ins groteske um. Während im Westen des Reiches die maximalistischen Revolutionäre und die Regierung Kerenskis blutig um die Macht kämpfen, hat sich angeblich der Osten ganz vom Reiche losgesagt und an die ganze Revolution die heftigste Absage gerichtet, indem er sich den früheren Zaren zum Herrscher wählte.

17000 Tonnen.

Berlin, 13. Nov. (WTB.) Amtlich. Neue U-Booterfolge im Sperrgebiet um England: 17 000 Br.-Reg.-To. Unter den vernichteten Schiffen befand sich ein großer englischer Dampfer vom Aussehen des Dampfers „Saxonia" (14 297 Br.-Reg.-To.)

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Aus aller Welt.

Vom Nobel-Preis. Stockholm, 14. Nov. (WTB.) Svenska Tel.-Byr. Die Akademie der Wissenschaften hat beschlossen, den Nobelpreis für Physik und Chemie für 1916/17 nicht zu verteilen. Die diesjährigen Preise werden zur Verwendung im nächsten Jahre aufbewahrt.

Amsterdam, 13. Nov. Aus Washington berichtet Reuter, daß der dortige chinesische Gesandte dem amerikanischen Staatssekretär des Äußern einen förmlichen Einspruch der chinesischen Regierung gegen das Anfang November abgeschlossene japanisch-amerikanische Übereinkommen überreicht hat. In dem Einspruch wird darauf hingewiesen, daß China sich diesem Vertrag widersetze, der die Wünsche der chinesischen Bevölkerung unberücksichtigt lasse. Auch der japanischen Regierung ist ein solcher Einspruch Chinas zugegangen.

Buenos Aires, 14. Nov. (WTB.) Agence Havas. Die Regierung hat einen Torpedobootszerstörer abgeschickt, den Grafen Luxburg von der Insel Martin Garcia abzuholen, damit er Anstalten treffen könne, sich an Bord des Dampfers „Hollandia" nach Amsterdam zu begeben. Graf Luxburg wird bis zur Abreise überwacht.

Türkischer Heeresbericht vom 13. Nov. Im Irak wurde festgestellt, daß englische Kräfte, die beiderseits des Tigris bis Tekric vorgegangen waren, den Rückmarsch in Richtung auf Samara angetreten haben. An der Sinaifront sind neuerdings heftige Kämpfe entbrannt. An den übrigen Fronten keine Ereignisse.

Antrittsrede des neuen bayrischen Ministerpräsidenten.

München, 13. Nov. (WTB.) Vor Eintritt in die Tagesordnung der heutigen Nachmittagssitzung der Abgeordnetenkammer erhob sich nach Begrüßung durch den Präsidenten Fuchs der Ministerpräsident v. Dandl zu einer längeren Rede, in der er zunächst seiner Freude darüber Ausdruck gab, daß Bayern den erfahrenen Staatsmann stellen konnte, der in sturmbewegter Zeit das Steuer des Reichsschiffes mit sicherer Hand zu führen verspricht und von dessen staatsmännischer Befähigung wir erhoffen, daß sie alle Schwierigkeit überwinden wird. Bei allem Festhalten an seiner persönlichen politischen Überzeugung ließ sich Graf Hertling in seinem amtlichen Wirken als bayerischer Staatsminister einzig und allein von der Sorge für das Wohl der Allgemeinheit, für das Wohl des Landes und Staates und damit auch auf das innigste verbunden von den Interessen der Krone leiten. Seine Amtsführung ist für die innere Entwickelung Bayerns segenbringend, für die Stellung Bayerns im Reiche bedeutungsvoll. Der Ministerpräsident brachte weiter kurz die Gedanken zum Ausdruck, die ihn zur Übernahme des neuen Amtes bewogen. Das erste und wichtigste Ziel, das die Staatsregierung in der jetzigen Zeit anzustreben hat, ist, dem Lande die innere Einigkeit und Geschlossenheit zu erhalten, der es unter allen Umständen bedarf, wenn es die Früchte des Kampfes ernten soll, den unsere Heere seit mehr als drei Jahren in unvergleichlichem Heldenmut erfolgreich führen. Bayern kann stolz sein, daß sein Volk diese Einigkeit mustergültig gewahrt hat. Wir dürfen keinen Zwist entstehen lassen zwischen Stadt und Land. Wir müssen unser Volk schützen vor Ausbeutung und Kriegswucher. Wir müssen aber auch dafür sorgen, daß unser politisches Leben die Einigkeit und Arbeitskraft des Volkes stärkt und erhöht, damit nicht unnützer politischer Streit einen lähmenden und zermürbenden Einfluß auf die Schaffensfreudigkeit einzelner Berufsstände ausübt. Solange der Feind mit seinem Vernichtungswillen unsere Existenz bedroht, solange darf nicht der Streit um politische Ziele an der Entschlossenheit des Volkes rütteln. Die Erhaltung der Geschlossenheit und des Friedens im Volke hat zur ersten Voraussetzung die einheitliche und geschlossene Führung und diese innerhalb der Staatsregierung zu sichern, wird meine erste Sorge sein. Nicht minder wichtig als die einheitliche Führung ist die Aufrechterhaltung einer ständigen engen Fühlungnahme der Staatsregierung mit der Volksvertretung. Eine weitere Pflicht ist es, der Presse ohne in ihre Unabhängigkeit einzugreifen, alle die Erleichterungen und Aufschlüsse zu verschaffen, deren sie bedarf, wenn sie ihrer vornehmsten Aufgabe, dem Staatsinteresse zu dienen, gerecht werden soll. Was die Neuorganisation, Verbilligung und Vereinfachung der Staatsverwaltung anbetrifft, so muß geschehen, was möglich ist, doch dürfen diese Maßnahmen nicht ausschließlich unter dem Druck des Krieges geschehen. Nachdem der Ministerpräsident die Richtlinien für den Wiederaufbau des bayerischen Wirtschaftslebens gestreift hatte, gedachte er weiter der Mitarbeit an der Gestaltung der wirtschaftlichen Dinge im Reiche. Was die Arbeit auf dem wirtschaftlichen Gebiete Bayerns anbetrifft, so gedenke er, die Arbeit in gleichem Geiste fortzusetzen wie sein Vorgänger, das einzige Ziel vor Augen, die gesunde Fortentwickelung des bayerischen Wirtschaftslebens sicherzustellen. In der Stellung Bayerns im Reiche kann er in dieser Beziehung rückhaltlos den Zielen seines Amtsvorgängers folgen. Bayerns Zukunft und Entwickelung könne nur in und mit dem deutschen Reiche gefunden werden. Das Bekenntnis zur Reichsfreudigkeit und Reichsgesinnung sei zwar etwas Selbstverständliches; aber aus Stimmen und Handlungen der Feinde trete immer wieder die tief gewurzelte Hoffnung auf, Zwiespaltigkeit im Reichsinnern, auf Verstimmung zwischen Nord und Süd zutage. Diese Hoffnungen seien und blieben eitel. Schon bisher, und um so mehr, da nur ein Bayer an der Spitze der Reichsleitung stehe, könne man die beruhigende Zuversicht haben, daß die Bedürfnisse der Bundesstaaten im Reiche ganz bei der Reichsleitung Verständnis und Entgegenkommen finden. Gerade aber dadurch, daß der jetzige Reichskanzler Bayer und Präsident des preußischen Staatsministeriums sei, seien ihm in dem Eintreten für Bayerns Interessen und Wünsche gewisse Grenzen gezogen. Auf die allgemeine Lage übergehend, kennzeichnete er vorweg die militärische Lage, die die Zuversicht rechtfertige, daß alle Vernichtungspläne der Feinde zu Schanden werden und sagte:

Deutschland bekundete wiederholt seine Friedensbereitschaft, und die Grundlagen, auf denen die Friedensgeneigtheit beruht, sind von Deutschland in den Antwortnoten auf die Friedensaktion des Papstes klar umgrenzt. Aber abgesehen von Amerika, über dessen merkwürdige Antwort man zur Tagesordnung übergehen kann, hat keiner unserer Gegner bisher geantwortet. Wenn auch die Vorgänge in Rußland und anderen Staaten eine deutliche Sprache sprechen, so möchte ich darüber noch kein bestimmtes Urteil fällen. Aber eines mögen sich die Gegner gesagt sein lassen: Es ist ein alter Rechtssatz, daß jedes Angebot eine baldige Erwiderung erheischt. Darum wäre es höchste Zeit zur Antwort. Das Angebot ist kein Freibrief, auf Grund dessen die Gegner den Krieg nach Belieben und ohne Gefahr, die eigene Lage zu verschlechtern, fortsetzen können.

Redner schloß mit der Mahnung, einig zu bleiben im Lande, um nicht durch häuslichen Streit die Erfolge zu beeinträchtigen, die unsere Feldgrauen errungen haben. Nur wenn wir einig bleiben, kann der Kampf mit Gottes Hilfe zu einem Ende geführt werden, daß der Welt einen wirklichen und dauernden Frieden verheißt, der unser liebes Vaterland vor Not und Elend schützt, einen segenbringenden, die glückliche Zukunft des Vaterlandes und die aufsteigende Entwickelung verheißenden Frieden.

Deutsches Reich.

Von der Berliner Börse. Berlin, 14. Nov. (WTB.) Der heutige freie Börsenverkehr ließ mit nur wenigen Ausnahmen eine feste Haltung erkennen. Von Montanwerten wurden besonders Kohlenwerte, und von diesen Harpener bevorzugt, wogegen Eisen-Aktien stilleres Geschäft hatten. Von Rüstungswerten wurden Rhein. Metallwaren, von Automobilaktien Daimler und Adlerwerke und von Kaliwerten Westerregeln begünstigt. Die von Wien abhängigen Werte lagen matter, ebenso waren chemische Werte mäßig abgeschwächt. Am Schiffahrts-, Elektro- und Petroleum-Markt hat sich der Kursstand nur wenig verändert.

In Rüben sind in den letzten Tagen etwas mehr Geschäfte zustande gekommen, besonders in Herbstrüben. Sonst bestand wohl unverminderte Kauflust. Es ist aber nur von geringen Umsätzen zu berichten. Von Sämereien besteht nach wie vor lebhafte Nachfrage nach Klee- und Grassämereien, doch fehlt es vorläufig noch an Ware. Die höheren Richtpreise für Rüben- und Gemüsesamen werden täglich erwartet. Die Abnehmer sind daher mit Offerten sehr zurückhaltend. Serabella vermögen die Händler von den Landwirten nicht zu kaufen, da diese zu den bestehenden Preisen, die schon bei der letzten allgemeinen Erhöhung der Richtpreise für Sämereien unverändert geblieben sind, nicht abgeben. Man hofft aber auf eine Heraufsetzung der Preise für diesen Artikel. In Rauhfutter hat sich nichts verändert.

Erfolgreiche deutsche Kampfflieger, sowie die Zahl ihrer Luftsiege bis zum 1. November: Rittmeister Frhr. von Richthofen * 61, Hauptm. Berthold * 28, Lt. Bernert * 27, Leutn. Müller (Max) * 27, Lt. Dostler * (vermißt) 26, Oberleutn. Schleich 25, Lt. Frhr. von Richthofen * (24) Lt. v. Bülow * (22), Lt. Wüsthoff 21, Lt. Adam 20, Lt. Klein 19, Oberlt. Bethge 18, Offizier-Stellvertr. Buckler 18, Lt. Kissenberth 18, Lt. Goettsch 17, Lt. Heß 16, Lt. Bongartz 16, Lt. v. Eschwege 16, Lt. Goering 15, Lt. Schmidt 15, Lt. Thuy 15, Oberlt. Loerzer 15, Lt. Udet 14, Vizefeldw. Menckhoff 14, Vizefeldw. Thorn 13, Oberlt. Buddecke * 12, Lt. Hanstein 12, Lt. Kroll 12. Die mit * bezeichneten Kampfflieger sind Ritter des hohen Ordens Pour le merite. (Inzwischen — seit dem 1. November — haben es Leutnant Müller auf 33, Bülow 25, Wüsthoff 26, Böhme 25, Buckler 28 und Bongartz auf 21 gebracht.)

Aus der Stadt.

Münster, 14. November.

= **Einschränkung des Gepäckverkehrs.** Der Gepäckverkehr hat zurzeit einen Umfang angenommen, daß er vielfach zu ernstlichen betrieblichen Schwierigkeiten geführt hat. Insbesondere ist das Gewicht der einzelnen Stücke häufig so groß, daß es von den zurzeit für den Gepäckdienst zur Verfügung stehenden Hilfskräften, namentlich den weiblichen Kräften, nicht bewältigt werden kann. Um eine Einschränkung dieses Verkehrs herbeizuführen, wird daher mit Gültigkeit ab 15. November ds. Js. das Gewicht für das einzelne Gepäckstück auf 50 Klgr. beschränkt. Der Gewichtsbeschränkung unterliegen nicht: a) Fahr- und Rollstühle, die Kranke oder Gelähmte mit sich führen, b) Kuriergepäck, c) Gepäck der Offiziere, d) Musterkoffer der Geschäftsreisenden, soweit die Musterkoffer in Personenzügen befördert werden sollen, und der Reisende eine Bescheinigung der Handelskammer über die Notwendigkeit der Mitführung als Gepäck vorweist, e) Musikinstrumente in Kästen, Futteralen oder anderen Umschließungen, sofern sie unzweifelhaft zum persönlichen Gebrauche des Aufgebers dienen, f) Geräte von Artisten und Schaustellern.

Vom Standesamt. Sterbefälle. 11. Nov. Arbeiter Peter Laumann, 57 J. — Sohn des Arbeiters Johann Wittges, 6 J. — S. des Magazinarbeiters Josef Niehoff, 1 J. — S. des Reserve-Lokomotivführers Josef Hillebrand, 1 J. — 12. Witwe Johanna Reinold geb. Dehler, 77 J. — Barmherzige Schwester Chrysantha geb. Karoline Hülskamp, 55 J. — Witwe Maria Rüschenschulte geb. Hille, 79 J. — Witwe Anna Pieper geb. Enseling, 78 J. — Berufslose Maria Heil, 18 J. — 13. Witwe Theresia Aundrup geb. Holtkötter, 80 J. — Ober-Zolleinnehmer Joachim Jestram, 71 J.

Winke für die Weihnachtseinkäufe.

Die Weihnachtszeit naht heran und in den Geschäften macht sich bereits ein regerer Verkehr bemerkbar. Wir werden aus dieser Veranlassung von den Kaufmännischen Vereinen gebeten, die verehrliche Bürgerschaft zu bitten, in diesem Jahr in Anbetracht der schwierigen Verhältnisse besondere Rücksicht walten zu lassen.

Es besteht allenthalben ein empfindlicher Mangel an Hülfskräften, namentlich Hausdiener und Packer haben abgegeben werden müssen und können nur mangelhaft durch ganz junge Leute oder ganz alte Leute ersetzt werden. Papier und Bindfaden ist sehr knapp und außerdem mangelhaft in Beschaffenheit; Fahrräder und Pferde schwer zu beschaffen. Wir empfehlen daher, nicht zuletzt auch im Interesse des kaufenden Publikums, folgendes zu beachten:

1. Man verschiebe die Einkäufe nicht auf die letzten Wochen und auf die Abendstunden;
2. man überlege sich den Einkauf vorher und entschließe sich schnell;
3. man kaufe nur gegen Barzahlung;
4. Schirme, Taschen, Muffe usw. halte man in der Hand;
5. an das Packmaterial stelle man keine hohen Ansprüche, Papier und Bindfaden sind minderwertig und fast nicht mehr zu haben;
6. das Gekaufte nehme man, wenn eben tunlich, selbst mit und verzichte auf das Zuschicken;
7. man nehme Hunde an die Leine oder lasse sie noch besser ganz zu Hause.

Die Verhältnisse bedingen allseitige Rücksichtnahme und ein Zurückschrauben der Ansprüche. Das gilt auch für die Beleuchtung. Die Geschäftsleute sind in ihrem Lichtverbrauch sehr beschränkt, was aber im vaterländischen Interesse hingenommen werden muß. Jeder sei bestrebt, zum Durchhalten seinerseits das Nötige beizutragen.

Mitteilungen des städtischen Kriegsausschusses.

Donnerstag: Butterverkauf von 8—12 und 2—6 Uhr. Servatiiplatz: 3901—5300; Stadthalle: 2701—3600; Goebenstraße: 2501—3400; Kreuzstraße: 2301—3100; Warendorferstraße: 1501—2000.

Bei der am Freitag dieser Woche stattfindenden Brotmarkenausgabe erfolgt zugleich die Ausgabe der neuen Fleischkarten. Fleischselbstversorger aus der Versorgungsperiode 1916/17, die noch Anspruch auf Fleischkarten haben, erhalten die Fleischkarten nicht im Bezirkslokal, sondern im Fleischbüro, Zimmer 110 des städtischen Verwaltungsgebäudes, und zwar die Familien mit den Anfangsbuchstaben A—J am Donnerstag, mit den Anfangsbuchstaben K bis R am Freitag, mit den Anfangsbuchstaben S—Z am Samstag dieser Woche. Die Ausgabe erfolgt am Donnerstag und Freitag in der Zeit von 8½—1 und 3—6 Uhr, am Samstag jedoch nur von 8½—1 Uhr vormittags. Alte und neue Brotkare mitbringen!

Es sind rechtskräftig verurteilt worden:

1. wegen versuchten Betruges (Fälschung von Bezugscheinen für Butter und Eier): Ehefrau Paul Dahlhaus, Industriestraße 59, zu 30 Mk. Geldstrafe, evtl. 5 Tage Gefängnis;

2. wegen mißbräuchlicher Benutzung von Lebensmittelkarten: Näherin Klara Grünenberg, Maximilianstraße 34, mit 75 Mk. Geldstrafe, evtl. 15 Tage Gefängnis; Ehefrau des Arbeiters Alexander Hahn, Wolbeckerstraße 132, mit 15 Mk. Geldstrafe, evtl. 3 Tage Gefängnis; Ehefrau des Kleinhändlers Gerhard Ohmann, Schillerstr. 44, mit 50 Mk. Geldstrafe, evtl. 10 Tage Gefängnis.

Die Eheleute Bäckermeister Louis Dreyer, An den Mühlen 5, sind wegen Überschreitung der Höchstpreise und Abgabe von Brot ohne Brotmarken zu je 150 Mk. Geldstrafe, bezw. 30 Tage Gefängnis verurteilt worden. Der Betrieb wird bis auf weiteres nicht mehr mit Mehl beliefert.

Ebenso wird der Bäckermeister Vieshues, Kampstraße 9, nicht mehr mit Mehl beliefert, da er zum Verkauf gelangtes Brot nicht mit der nötigen Sorgfalt hergestellt hat.

Aus den Provinzen.

♂ **Essen,** 13. Nov. (Ein schweres Straßenbahnunglück) ereignete sich Montag abend in Essen an der Margarethenhöhebrücke. Dort kam an der steilen Straße die Straßenbahn ins Rutschen, der Führer konnte, da die Bremse versagte, die Wagen nicht zum Halten bringen. Der Vorderwagen fiel mit solcher Gewalt um, daß er direkt auf den Kopf zu stehen kam. Die Insassen mußten aus einer eigens zertrümmerten Glasscheibe aus dem Wagen herausgeholt werden, auch lagen mehrere Personen unter dem Wagen. Bei der herrschenden Dunkelheit waren die Rettungsarbeiten recht beschwerlich. Drei Personen wurden sehr schwer und 20 leicht verletzt. An der betreffenden Stelle sind schon solcher Einspruch Chinas zugegangen.

Merkstein b. Aachen, 12. Nov. (Ordensniederlassung.) Den Missionsschwestern vom hl. Herzen Jesu aus dem Mutterhause in Hiltrup wurde die Genehmigung zur Niederlassung in unserer Pfarrei von der kirchlichen und staatlichen Behörde erteilt.

Altmann's Blusen

zeichnen sich aus durch

Das Haus der Moden. Schönheit, Vornehmheit in Sitz, Farbe und Form. **Münster, Salzstraße.**

Offene Wohnungen

Eleg. möbl. Zimmer in sehr ruh. fein. Hause m. voll. Pens. z. vm. Zentralh. Näh. Aug. Rolef, Markt 37. a2

»» **Wohnung,** ««
best. aus Küche, 2 Zimmern, 1 Mansarde u. Keller, sofort od. später an einz. od. nur erwachs. Person, zu vermieten. Elektr. Licht vorh. N. Gesch. *

Gesuchte Wohnungen

Reisender sucht in der Nähe d. Bahn 2 möbliert. Zimmer mit Bed. Off. u. T T 387 an die Gesch. a2

Zuverl., alleinstehende Pers. erhält in bess. Privathaushalt gegen einige Dienstleistungen
Zimmer mit Morgenk.
Offerten unter K K 380 bef. die Geschäftsstelle ds. Bl.

Eine
2 bis 3 Zimmerwohn.,
nebst Zubehör, zu sofort oder 1. Januar 1918 vor Servatii- oder Mauritztor zu mieten gesucht. Off. u. T 728 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. *

Offene Stellen

Für sofort selbständiges
Küchenmädchen
oder Stütze für herrsch. Haushalt von 5 Pers. (Zweitmädch. vorhanden) gesucht. Hausarb. muß mit übernommen werden. Frau Eleonore Melcher, Nerdingen (Niederrhein), Crefelderstraße.

Einfaches junges
»» **Mädchen** ««
aus guter Familie kann Küche u. Haushalt gründl. erlernen in bess. Privathaushalt (keine Kinder) ohne gegens. Vergüt. Off. u. L L 381 an die Gesch.

Waschfrau gesucht.
Alter Fischmarkt 8.

Zur Führung eines Haush. von 4 Pers. eine ältere Person oder Witwe ohne Anh. in die Nähe Münsters gesucht. Offerten unter E E 3426 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Lehrmädchen
aus guter Familie mit sofortigem Verdienst u. unter günstigen Bedingungen gesucht od. angehende Verkäuferin. *
Marg. Köchling
Galanterie- und Luxuswaren, Salzstraße 35.

Suche zum 1. Januar fleißiges, properes
»» **Mädchen** ««
für Küche und Hausarbeit. *
Off. u. S S 1360 a. d. Gesch.

Zuverlässiges Mädchen
für ruh. Haushalt gesucht.
Südstraße 77, II.

Zum 1. 1. 1918
Alleinmädchen
gesucht für herrsch. Haushalt v. 3 erwachs. Pers. Näh. Gesch.

Suche zum 1. od. 15. Dezbr. ein junges
Mädchen als Stütze
bei Familienanschluß. Selbig. muß auch in der Wirtsch. mit tätig sein.
Frau Theod. Fork, Restaurant, Bork an der Lippe, Kr. Lüdinghausen.

Tüchtige Schneiderin, die auch Kostüme arbeitet, ges. Graelstraße 37, 2. Et.

In A exakten Haushalt bess. arbeitsfreudiges
Mädchen gesucht,
das gewillt ist, mit der sehr tätigen Hausfr. alle Hausarb. (ohne Wäsche) zu übernehmen. E. Berg, Köln-Lindenthal, Franzstraße 4.

Köchin gesucht
zum 1. Januar, kath., durchaus erfahren in Küche und Haushalt, von adeliger Herrschaft auf dem Lande. Angeb. nebst Zeugnissen u. Lohnanspr. unter M M 3433 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Wäscheanfertigungen
durchweg zu alten bekannt billigen Preisen ohne Aufschlag. a*
Joh. Heinr. Jansen.

Elektr. Plätt- od. Bügel-Eisen zu kaufen gesucht. Off. u. D E 393 a. d. Gesch.

Offene Stellen

Braves Mädchen
für Küche u. Hausarbeit sofort nach Köln gesucht. Jansen, Konditorei, Apostelnstr. 6. *

Verkäuferin,
auch zum Servieren in Cafee und Konditorei sofort gesucht nach Köln. *
Jansen, Apostelnstraße 6.

Bäcker-Lehrling,
kath., kräftiger Junge, in die Lehre gesucht. *
Wilh. Dinkheller, Coesfeld.

Suche sofort für meine Lohndrescherei einen tüchtigen
»» **Heizer** ««
oder
Dreschmaschinenführer
in der Nähe von Münster.
Bernh. Decker, Sendenhorst.

Wegen Erkrankung des jetzigen möglichst sofort anständig. Mensch, welcher mit Pferden umgehen kann, als
Knecht gesucht.
Pferdehandlung S. Baer, Münster i. W., Hammerstr. 94. Telephon 793.

Suche zum sofortigen Eintr. einen kräftigen Jungen von 15 bis 16 Jahren, der etwas mit Vieh umgeh. kann. Meldung täglich zwischen 12 und 2 Uhr mittags Hansaring 2, 1. Etage. L. Rosenberg, Viehhandlung, Freckenhorst i. W.

Zu sofort oder später ein Kriegsinvalide (Artillerist od. Kavallerist) als
Kutscher u. Hengstwärt.
sowie f. leichte landwirtschaftliche Arbeiten gesucht.
Clem. Bühlmeyer, Gutsbesitzer, Rheda i. W.

Heizungs-Monteure
sofort gesucht.
W. Zimmerstädt,
Münster i. Westf.,
Frie Vendtstr. 16.

» **Sattlermeister** «
und Sattler, welche Militärarbeiten anfertigen woll., können fortwährend Zuschnitt bek. Off. u. T T 292 an die Gesch.

Gesuchte Stellen

Mädchen, 23 J. a., gute Handschrift u. sehr gut rechnend, sucht lohnende Beschäftigung, am liebsten auf Kontor für Rechenarbeiten. Off. u. O O 383 a. d. Gesch.

Junges Mädchen
sucht Stellung am Büfett und zum Bedienen zum 1. Januar. Offerten unter J J 417 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Photographie!
Gewandte tücht. Empfangsdame und Positivretoucheuse (Jahreszeugnisse erklassiger Geschäfte) sucht 1. 12. in Münster Stellung. Off. unter P R 480 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

2 ordentl. kath. Mädchen, 18 J., können melk. u. landw. Arb., suchen sof. Stell., gleichv. welche, wo gute Behandl. Off. W. Bergmann, Selm i. W., Langestraße 30.

» **Gutsverwalter,** «
kath., 33 Jahre alt, aus hochangeseh. Gutsbesitzersfam. von gutem Ruf u. tadelloser Vergangenh., sucht umständehalber zum 1. Jan. selbständ. Stellg. auf größerem Gute als Verwalter od. sonst. Vertrauensstellung. War schon 2 Jahre auf größerem Gute als Verwalter tätig, worüber beste Zeugnisse zur Verfügung steh. Offerten unter H H 3429 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Suche für meinen Sohn, 17 Jahre alt, gesund u. kräft., passende Beschäftigung. Näh. Geschäftsstelle ds. Bl. *

Nutzholz-Verkauf.
Dienstag, den 20. ds. Mts., nachm. 1 Uhr anfangend, verkaufe ich im freiwill. Auftrage für Herrn Hofb. Fr. Krumme, hierselbst: *
20 Stück Eichen zu Bau- u. Nutzholz,
20 Stück Buchen, darunter starke Stämme,
20 Stück Erlen und Birken zu Nutzholz *
meistbietend gegen Kredit.
Kattenvenne, 12. 11. 1917.
Heinrich Hußmann.

An- und Verkäufe

10 D.-Waggon
Wurzeln, Weißkohl, Steckrüb., Futterrüben in größ. Mengen zu kaufen gesucht. Eilofferte erbittet *
Winterhoff, Holzwickede.

Kaufe jeden Posten
»» **Spörgel-** ««
und
Herbstrübensamen.
Erbitte bemusterte Offerten:
L. Sirortmann,
Samengroßhandlung.

» **Tafelwage,** «
5 od. 10 Kgr., zu kaufen ges. Ang. u. E E 413 bef. Gesch.

Gut erhaltenes starkes
Damenrad
mit oder ohne Bereifung zu kaufen gesucht. Offerten unter „Damenrad" an die Geschäftsstelle erbeten. a2

Eine Kontrollkasse
zu kaufen gesucht. *
Offerten unter T T 3427 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Aus privater Hand a*
gebrauchtes Piano
gesucht, wenn auch reparaturbedürftig. Angebote u. G H 1087 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Cöln.

Kleiner od. größerer stubenreiner, wachsamer Hund in beste Hände gesucht. Offerten unter R S 481 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Gebrauchter a2
Ritmüller-Flügel
vorzüglich erhalten
preiswert zu verkaufen.
M. Kneer's Pianohaus,
Alter Steinweg 15.

Verkaufs-Anzeige!
Wegen Sterbefall: 1 Dreschmaschine, 1 Selbstbinder, 1 Häckselmaschine, alles gut erhalten, fast neu, zu verkaufen. *
Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Große Puppe, guterh., zu verk. Näh. A. Rolef, Markt 37.

Mod. Muff zu verkaufen. Neustraße 16, 1. Et.

» **Büchsflinte,** « *
gut erh., sch. Jagdst., Grav., Kal. 20×S.S., 8,0×58½, mit Patr.-Magaz. u. Rindl.-Futt., zu verk. Lingenerstr. 13, I. l.

Ein fast neuer leichter Landauer mit Schere und Deichsel für 1700 Mk. hat abzugeben. J. Besbring, Crommert bei Rhede i. Westf.

Einen schweren 4jährigen
rotbunten Zugochsen
hat abzugeben Wwe. Adrian, Greven (Bentrup). *

Tragende schwere belgische 6jährige **Stute** (Rotschimmel), fehlerfrei, weil überz., zu verk. Gutsbes. Heinr. Weißen, Drensteinfurt, Eikendorf.

Verloren u. Gefunden

Schwarzer Skunkspelz
Samstag abend zwischen ½7 bis 7 Uhr von Rothenburg 36 bis zur Salzstraße 45 verloren. Wiederbringer erhält gute Belohnung. Abzugeben Korsett-Geschäft Davids, Salzstraße 45.

Goldene Brosche gefunden. Drüppel, Dyckburgstraße 151.

Großer
Baumaterialien-Verkauf.
Montag, den 26. November, morgens 10 Uhr, werden auf der früher Waltermannschen Ziegelei — St. Mauritz — ¾ Stunde vom Bahnhof Münster i. W., ¼ Stunde v. Bahnhof Sudmühle in freiwilligem Auftrage des Herrn August Kleiböhmer: *
ca. 20 000 lfde. Mtr. scharfkantige Latten, ca. 2000 Od.-Meter Trockenschuppen, darunter einen 500 Qdr.-Mtr. großen Doppelschuppen, 10 bis 14 Meter breit, größtenteils eichene Pfosten, ca. 500 Qdr.-Mtr. Fußbodenbretter, ca 15 000 gute deckende Dachziegel, ca. 1500 lfde. Meter Feldbahngleise, darunter ca. 750 m. z. Lokomobilenbetrieb verwendbar, 9 Muldenkipper, 10 Lehmrollwagen, Lehmschiebkarren, Schiebkarrenräder, Karrdielen, schwere liegende Dampf-Maschine mit Rohren, ein 2 Flammrohrkessel (43 Qdr.-Meter Heizfläche), 1 Blasebalg m. Esse, Amboß und Schraubstock, baumwoll. Treibriemen (22 Mtr. lang, 33 Ztmr. breit), zwei Ablaßvorrichtungen mit Bremsbetrieb, Drahtseile, eis. Dachfenster, Öfen, Riemenscheiben, Dachrinnen, Spinde usw. *
meistbietend gegen gleiche Barzahlung verkauft.
Die Gegenstände sind gebr., in gutem Zustande und können 3 Tage vorher besichtigt werd.
Anton Möllers
beeid. Aukt.,
Münster i. W., Waldeckstr. 3.

Großes Zinshaus
in Münster, in nächster Nähe des Bahnhofs gelegen, ist zu günstigen Bedingungen zu verk. Angebote unter 2063 an Anz.-Vermittlung C. Marowsky, Minden. *

Läuse
Kopfläuse samt Brut vernichtet das Radikalmittel Antisect.
½ Fl. m. Waschpulver M. 3.
¹⁄₁ Fl. m. Waschp. M. 4.10.
Löwenapotheke, Hannover 34.

Kaufe noch zu besten Preisen größere *
Waldbestände
jeder Art, und bitte um schleunigste, ausführliche Angebote.
Th. Greve, Osnabrück, Kaiserwall.

Haus
mit größerem Hofraum oder Hintergebäude oder Garten und Einfahrt in der Nähe der Bahnhöfe oder Hafen zu kaufen ges.
Offerten unt. S 3546 bef. Aug. Rolef, Markt 37.

Stabeisen Ø 13—15 mm, ◫ 12—14 „
kleine und größte Mengen
kauft
für Heeresbedarf. a*
Julius Hupfer, Münster,
Drahtgeflecht-Fabrik, gegr. 1870

Frisieren,
Kopfwäsche, modernste Art, Anfertigung aller Haarersatzteile
Freys Friseurgeschäft
Verspohl 24
— Telephon 1775. — a*
neben Fürstenhof.

Viehemulsion,
hervorragendes Kräftigungsmittel für Schweine und Jungvieh. a2
½ Fl. 3,50, 1 L. 6 Mk.
Reform-Drogerie
Fritz Marquard,
Rotenburg 46.

Suche sofort 8 Zentn. Kartoffeln gegen Bezugschein.
Merten, Nordstraße 38, II.

Abgespielte Filme
zu Mk. 15,— a*
Celluloidabfälle
von Mk. 12,— bis 18,— das Kg. suchen stets zu kaufen
Pohne & Co.,
Cöln, Blaubach 33.
— Fernruf A 4618. —

Guitarren
Lauten
Mandolinen
Trommeln
Trommelflöten
Ziehharmonikas
hat in größter Auswahl und jeder Preislage die a*
M. Kneer'sche
Musikalienhandlung,
Prinzipalmarkt 29.

Wichtig für a*
Schweinehalter!
Ein vorzügl. wirk. Mittel für Schweine gegen Lahmheit und Steifheit der Knochen versendet zum Preise von 2,50 Mk.
Apotheker Th. Untiedt,
Bevergern, Bez. Münster.

Toilettenstücke!!
Adler-Marke B, wohlriechend schäumend. Hergestellt aus mineral. Substanzen unter Zusatz von Schaummitteln, zufolge Genehmigungsurkunde des Kriegsausschusses für Fette und Öle, Berlin v. 16. Dez. 16.
Ein anerkannt gutes Fabrikat. 100 Stück Mk. 15 inkl. Kiste ab hier 15 Stück zur Probe Mk. 3,— inkl. Verpackung ab hier.
Genehmigt von Kriegswucheramt, Dresden, daher streng reelle Sache.
E. F. Görts,
Leipzig-Stötteritz,
Schönbachstr. 52.

Frost
schäden. Geeignetes Spezialmittel für Frostbeulen: Pernio-Balsam, Pernio-Badezusatz.
Preis: 3 50 M. Offene Frostschäden: Pernio-Salbe 2 00 M.
Löwen-Apotheke, Hannover 37.

Schwarze
Seiden-Blusen,
schwarze Woll-Blusen,
farbige Seiden-Blusen,
farbige Woll-Blusen,
habe geringe Spesen, daher verkaufe ich billig: *
Berliner u. Elberfelder Konfektionslager,
Hagedornstraße 2.

Büropersonal
wird schnell und gründlich in allen Fächern ausgebildet. Nachweislich beste Erfolge. Tages- u. Abendunterricht.
Eintritt täglich. Prospekte frei.
Schröders
Unterrichts-Institut,
Alter Steinweg 28. a*

Kaufe laut § 15 der Bekanntmachung vom 25. September
Sektkorken
12 Pf.
Weinkorken
2 Pf.
W. Hann,
Korkenfabrik,
Bretten (Baden).
Gegr. 1895. Tel. 31. a*

Oberprimaner sucht zur Vorbereitung auf die Reifeprüfung energische Nachhilfe in Latein und Griechisch. Ang. unter O P 479 an die Gesch.

Ablumup ohne Wasserspülung auszufahren. Graelstr. 25.

Neoferrol
gesetzl. geschützt.
Flüssiges Eisen
oder in Pillenform

ein **bewährtes Hausmittel** bei Bleichsucht, Blutarmut, Körper- u. Nervenschwäche, nach schwerem Wochenbett und nach allen erschöpfenden Krankheiten. Guter Geschmack, leicht bekömmlich. a*
In allen Apotheken erhältlich.
1 Flasche von ca. ½ Liter Inhalt zu M. 2.50.
In Pillenform: 1 Glasröhre (60 Pillen) zu Mk. 2.50.
Hauptniederlage für Deutschland: Adler-Apotheke in Ottweiler, Bez. Trier.
Fabrikant: **Chemische Fabrik**
Apotheker Joh. Fritz Neuhaus in Ottweiler, Bez. Trier.

Zahn-Praxis.
Clara Gözdy vorm. Walkins
Prinzipalmarkt 5 im Hohenzollernhof.
Zahnziehen mit örtlicher Betäubung, **Plombierungen, Kronen, Stiftzähne, künstl. Gebisse** mit auch ohne Gaumenplatte. **Reparaturen** werden schnellstens erledigt.
Solide Preise.
Sprechstunden täglich von 9—12, 2—7,
Sonntags nur von 11—1. *

Alte und junge Korpsstudenten
des Kösener S.-C.-Verbandes treffen sich 79
Samstag, 17. November, abends 8 Uhr
im Hotel Continental „Pilsener Zimmer" zu Münster.
Um weite Verbreitung dieser Einladung wird gebeten.

Wildwaren
als Füchse, Iltisse, Marder, Otter, Dachse kauft zu höchsten Tagespreisen a*
F. Fendius, Pelzmodehaus,
Fell- und Rauchwarenhandlung,
— Münster i. W., Prinzipalmarkt 5. —
Fernsprecher 1472.

Gute Vorteile
haben Sie bei Anlage in Prima Haarersatz. Zöpfe und Teile behalten den Wert, wo alles andere minderwertig ist und wird
Frau Agn. Demtröder, Salzstraße 55, gegenüb. B landsh

Vom 15. ds. Mts. ab bleiben meine Verkaufsräume
mittags von 1-2½ Uhr
geschlossen. h2
Ad. Sumser,
Medizinisches Warenhaus,
Ludgeristraße 82/83.

Dringende Bitte.
Spendet Geld und Liebesgaben für die Weihnachtspakete unserer tapferen Saldaten im Felde.
Ortsverein vom Roten Kreuz.
Münster, Königstraße 12.

Wir suchen zum möglichst baldigen Eintritt einen
intelligenten Lehrling
für Büro und Lager, gegen sofortige Vergütung.
Schriftliche Angebote an
F. O. Poßmann u. Co.,
Münster i. W., Achtermannstraße 17.

Imu-Briefordner
Be-Be-Briefordner
Be-Be-Fallmappen
M. LÖWENSTEIN
Ludgeristr. 8.

Pferdemetzgerei M. Sander,
Borghorst. Fernruf 181,
Schlachtpferde werden zu höchsten Preisen angekauft. Bei Unglücksfällen reelle und prompte Bedienung. a*

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse starb den Heldentod mein lieber, unvergeßlicher Sohn, unser guter Bruder und Vetter

Wehrmann

Max Schapmann

im Füsilier-Regiment Nr. 73, 1. M.-G.-K.

Er starb am 7. November, nachmittags 3¾ Uhr im Lazarett zu ..... infolge einer schweren Verwundung, die er am 29. Oktober erlitt, nach andächtigem Empfang der hl. Sterbesakramente, ergeben in Gottes hl. Willen, im 29. Lebensjahre.

Die Seele des teuren Verstorbenen wird dem Gebete der Gläubigen, besonders dem Priester am Altare empfohlen.

Borghorst, westl. Kriegsschauplatz, Werne, den 12. November 1917.

Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt in Borghorst Donnerstag, den 15. November, morgens 9 Uhr vom Krankenhause aus; gleich darauf das feierliche Seelenamt.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen.

Todes-Anzeige.

Gott dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, gestern nachmittag 10½ Uhr unsere innigstgeliebte Tante

Frau Wwe. Heinrich Pieper

Anna geb. Enseling

Mitglied des dritten Ordens und des Müttervereins

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Sie starb nach kurzer, mit größter Geduld ertragener Krankheit, gestärkt durch den öfteren Empfang der hl. Sakramente im 73. Lebensjahre, sanft und ergeben in Gottes hl. Willen.

Die Seele der teuren Verstorbenen wird der christlichen Fürbitte und besonders den Priestern beim hl. Opfer empfohlen.

Münster, Legden, Ottenstein, Herdringen, den 13. November 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt Freitag den 16. November 1917, nachmittags 3½ Uhr vom Sterbehause, Hammerstraße 6; aus; das feierliche Seelenamt Freitag morgen 8³⁰ Uhr in der St. Josephskirche.

Sollte jemand keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen.

†

Das Jahres-Seelenamt

für den verstorbenen

Schneidermeister Bernh. Kocher

findet statt Freitag, den 16. November, morgens 9 Uhr in der St. Mauritzpfarrkirche, wozu Verwandte und Bekannte frdl. eingeladen werden.

†

Das Jahres-Seelenamt

für die verstorbenen Geschwister

Franziska, Antoinette u. Hubert Hoeppner

findet statt Freitag, den 16. ds. Mts., morgens 8 Uhr, in der Pfarrkirche St. Joseph, wozu freundlichst eingeladen wird.